

HERZENSSACHE PNEUMOKOKKEN

AKTUELLE UMFRAGE ZUR PNEUMOKOKKEN-INFEKTION:

**Risiko für das Herz wird stark unterschätzt,
40 Prozent haben keine Kenntnisse zu Langzeitfolgen**

Welche Erkrankungen werden durch eine Pneumokokken-Infektion ausgelöst, was sind Risikofaktoren und Langzeitfolgen oder warum würden Sie sich impfen lassen? Dies und mehr wollte die Patient:innenorganisation „Österreichische Lungenunion – ÖLU“ wissen und hat dazu aktuell eine Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse bringen wichtige Schlussfolgerungen sowie Anregungen an die Gesundheitspolitik. Bekannt ist, dass die Pneumokokken-Infektion mit Lungenerkrankungen in Verbindung gebracht wird, kardiovaskuläre Folgeereignisse leider größtenteils unbekannt sind.

Im Mai wurden Personen ab 55 Jahren (23,4 Prozent von 55 – 59 Jahre sowie 76,6 Prozent über 60 Jahre) vom Institut Mindtake in einer repräsentativen Umfrage zur Bekanntheit und den Folgen einer Pneumokokken-Infektion befragt. Die Nettostichprobengröße betrug $n = 1.015$ mit einem Anteil von 54,2 Prozent Frauen und 45,8 Prozent Männern. Es wurde eine gestützte Umfrage durchgeführt.

Die Ergebnisse kurz zusammengefasst: Rund 40 Prozent der Befragten haben keine Kenntnisse über mögliche genannte Langzeitfolgen einer Pneumokokken-Infektion. 83 Prozent (!) wissen bei den Langzeitfolgen nicht über das bis zu 10 Prozent höhere Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko Bescheid. Kardiovaskuläre Ereignisse werden als Folge schwer unterschätzt. Nur 20 Prozent sind geimpft. 49,6 Prozent der ungeimpften Befragten würden sich impfen lassen, wenn eine Teil-Finanzierung durch die Kassen gegeben wäre.

Die Ergebnisse im Detail

Interessant ist, dass 95 Prozent angeben, den Begriff „Pneumokokken“ schon einmal gehört zu haben. Zudem wissen 46,7 Prozent der Befragten, dass Pneumokokken Bakterien sind. 27,1 Prozent halten diese für Viren, 26,2 Prozent wissen es nicht genau. Unzureichendes Wissen und falsche Risikoeinschätzungen ziehen sich vorrangig durch sämtliche Antworten.

- **Pneumokokken als Krankheitsauslöser: Lungenentzündung führt das Ranking an, die chronische Herzerkrankung liegt gefährlich weit hinten**

Rund 73 Prozent der Befragten geben an, dass eine Pneumokokken-Infektion eine Lungenentzündung auslösen kann, dabei werden andere Erkrankungen schwer unterschätzt wie z.B. die chronische Herzerkrankung, bei welcher nur rund ein Zehntel (13,8 Prozent) der Befragten eine Pneumokokken-Infektion als Auslöser angeben.

Faktum ist jedoch, dass Pneumokokken-Erkrankungen kardiovaskuläre Ereignisse verschlimmern können oder sogar eine ursächliche Rolle spielen.

Wissenschaftliche Berichte zeigen, dass ein Krankenhausaufenthalt wegen einer Pneumokokken-Pneumonie mit neuen oder verschlimmerten Ereignissen wie Vorhofflimmern, Herzinsuffizienz oder Myokardinfarkt in Verbindung gebracht wurden.^{1,2,3,4} Bei über 90 Prozent der Patient:innen mit einer Pneumokokken-Erkrankung, bei denen es zu kardialen Komplikationen kam, trat das erste unerwünschte kardiale Ereignis innerhalb der ersten Woche nach der Einweisung in das Krankenhaus auf, wobei es bei über 50 Prozent noch am selben Tag dazu kam.⁴

- **Risikofaktoren als die großen Unbekannten**

Rund ein Drittel (32,7 Prozent) gibt als Antwort, dass es keinerlei Wissen zu den im Fragebogen genannten Risikofaktoren hat. Patient:innen, mit COPD oder Asthma bzw. Raucher:innen werden generell als die größten Risikogruppen bei einer Pneumokokken-Infektion eingeschätzt. Dennoch, nur 33,9 Prozent der Interviewteilnehmer:innen führen COPD und 29,5 Prozent Asthma als Risikofaktoren an (Mehrfachnennung war möglich). Gefolgt vom Alter, das in etwa auch nur von einem Viertel (25,3 Prozent) der Befragten angeführt wird. Während COPD und Asthma damit im Risiko-Ranking an oberster Stelle sind, werden Herzinsuffizienz sowie Bluthochdruck nur von 10 Prozent ausgewählt.

Grundsätzlich gilt, je mehr Risikofaktoren, desto höher ist das Risiko an einer Pneumokokken-Infektion zu erkranken. Komorbiditäten und das Alter fallen hier ins Gewicht.

¹ Musher DM, et al. The Association between Pneumococcal Pneumonia and Acute Cardiac Events. Clin Infect Dis. 2007;45(2):158–65.

² Corrales-Medina VF, et al. Intermediate and long-term risk of new-onset heart failure after hospitalization for pneumonia in elderly adults. Am Heart J. 2015;170(2):306–12.

³ Corrales-Medina VF, et al. Cardiac complications in patients with community-acquired pneumonia: incidence, timing, risk factors, and association with short-term mortality. Circulation. 2012;125(6):773–81.

⁴ Violi F, et al. Cardiovascular complications and short-term mortality risk in community-acquired pneumonia. Clin Infect Dis. 2017;64(11):1486–93.

- **Halbwissen zu den Übertragungswegen**

Mehr als die Hälfte (56,6 Prozent) weiß nicht, dass die Haupt-Übertragung durch direkten Kontakt mit infizierten Kindern erfolgt. Nur 43,4 Prozent ordnen dies als Auslöser für eine Erkrankung bei über 60-Jährigen zu.

Dass auch der indirekte Kontakt mit infizierten Kindern z.B. mit deren Eltern, einer der häufigsten Übertragungswege ist, ist noch unbekannter (nur bei 33,6 Prozent bekannt).

- **Mangelhafte Kenntnisse zu Langzeitfolgen**

37,7 Prozent der Befragten geben an, keinerlei Wissen zu möglichen Langzeitfolgen einer Pneumokokken-Infektion zu haben. Gefährliche 83 Prozent wissen nicht, dass eine Pneumokokken-Infektion zu einem bis zu 10 Prozent höheren Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko führen kann!

Wissenschaftliche Daten zeigen, dass eine Pneumokokken-Pneumonie bei ca. 30 Prozent der Betroffenen zu einem erhöhten 10-Jahres-Sterberisiko nach der akuten Infektion führt; 32,2 Prozent der Überlebenden sterben innerhalb von 10 Jahren.⁵ Nur bei knapp 44 Prozent der Befragten ist das bekannt.

Ein bis zu 10 Prozent höheres Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko führen nur 17 Prozent der Befragten an.

Grundsätzlich wird unterschätzt, dass Pneumokokken Erkrankungen auslösen und bereits bestehende Erkrankungen wie COPD, Herzerkrankungen und neurologische Beeinträchtigungen verschlimmern können.

- **Nur 20 Prozent sind geimpft, Teilfinanzierung erhöht Impfbereitschaft**

Rund ein Fünftel (20,3 Prozent) gibt an, schon einmal eine Pneumokokken-Impfung erhalten zu haben. 80 Prozent sagen, dass dies bei ihnen noch niemals der Fall war. Die Hälfte der Befragten (49,6 Prozent) zeigt Impfbereitschaft, wenn sie nur einen Teil der Impfkosten übernehmen müssten. Ein Drittel (34 Prozent) gibt an, sich keinesfalls impfen zu lassen.

Hier sieht die Österreichische Lungenunion Handlungsbedarf in der Gesundheitspolitik, wie Gundula Koblmiller, MSc (Sprecherin und Präsidentin der ÖLU) kommentiert: „*Als österreichweite Patient:innenorganisation setzen wir uns dafür*

⁵ Sandvall B, Rueda AM, Musher DM. Long-term survival following pneumococcal pneumonia. Clin Infect Dis. 2013;56(8):1145–6.

ein, dass die Gesundheitspolitik dafür sorgt, die laut Impfplan empfohlenen Impfungen für Menschen mit Risikofaktoren als Kassenleistung anzubieten. Eine grundsätzliche Kostenbeteiligung an den empfohlenen Impfungen würde die Impfbereitschaft sehr stark heben, wie diese Umfrage zeigt.“

- **Gesund im Alter ist das Hauptmotiv für die Impfung**

Der Hauptgrund für die Impfung ist die Absicherung der Gesundheit im Alter und um im Ruhestand aktiver zu sein. Dies führt die Hälfte (49,4 Prozent) an. Knapp ein Drittel (29,1 Prozent) gibt an, Ältere und Schwächere nicht anstecken zu wollen, 19,8 Prozent denken in diesem Zusammenhang an Klein- und Enkelkinder.

Ein wichtiges Thema ist auch die Aufklärung. Immerhin würden sich 33,4 Prozent der Befragten impfen lassen, wenn sie mehr Informationen dazu bekommen würden.

51,2 Prozent geben Unkenntnis über die Notwendigkeit der Impfung an. Hier besteht hoher Nachholbedarf an öffentlicher Information bzw. bei medizinischen Expert:innen.

- **Mit Radiospots zu mehr Information**

Ziel der Österreichischen Lungenunion sind informierte Patient:innen und eine informierte Mitwelt. Die aktuelle Umfrage zeigt, wie hoch die Notwendigkeit für mehr Information rund um Pneumokokken und einer möglichen Ansteckung ist. Von 10. Juli bis Ende August 2024 wird daher in einer Radiokampagne der ÖLU in den ORF-Radios pointiert über die Pneumokokken-Infektion informiert und aufgeklärt. Sponsor dieser wichtigen Aufklärungsinitiative ist MSD.

Auf der Website der Patient:innenorganisation www.lungenunion.at gibt es weitere Informationen zum Thema. Für Impfungen sollte die/der Ärztin/Arzt des Vertrauens kontaktiert werden.

Hier ist der Spot zum Anhören:

[Zum Spot](#)

Kontakt:

Gundula Koblmiller, MSc
Österreichische Lungenunion
koblmiller@lungenunion.at
www.lungenunion.at

Dr. Gabriele Heindl-Pullez
Haslinger, Keck.
Hietzinger Kai 15/Top 42, 1130 Wien
heindl@hk-kommunikation.at

2024-07-04